

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Funfstrichen Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Kellamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 39.

Samstag, 3. April 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 1. April. In der gestrigen sehr gut besuchten Sitzung des Landes-Ausschusses des württ. Wirts-Vereins wurde eine Resolution angenommen, in welcher zunächst ausgesprochen wird, daß das Ungeld eine ungerechte Besteuerung bilde, den Grundätzen der Gleichheit der Staatsbürger nicht entspreche und daß der Ausfall durch Steuerreform gedeckt werden könne. Im zweiten Satz wird die Annahme des Vorschlags der Volkspartei empfohlen, wonach die Wirte freiwillig einen Teil des Ausfalls decken sollen, weil dadurch die lästige Kontrolle in Wegfall käme und bei einem mäßigen Ansatze der Gebühren die Besteuerung eine nicht mehr so hohe für die Wirte wäre. Die Resolution wird mit großer Mehrheit (50 gegen 8) angenommen.

Neuenbürg, 1. April. In der Gemeinde Salmbach brach gestern wiederum ein Brand aus, der das Wohn- und Oekonomiegebäude des Friedr. Schöninger bis auf den Grund einäscherte. Der Beschädigte ist versichert. Entstehungsursache ist unbekannt, doch wird Brandstiftung vermutet.

Tübingen, 29. März. (Schwurgericht.) Heute haben die Schwurgerichtsverhandlungen des I. Quartals begonnen. Der Brandstiftung und des Versuchs eines Diebstahls im Rückfall ist angeklagt die 53 Jahre alte, ledige Fabrikarbeiterin Wilhelmine Kurj von Urach. Der Brandstiftung ist die Angeklagte geständig, an den Diebstahlsversuch will sie sich aber nicht erinnern können. Die Geschworenen sprachen sie nur der Brandstiftung schuldig und wurde sie zu vier Jahren Zuchthaus, woran ein Monat Untersuchungshaft abgeht, verurteilt. — Im zweiten Fall wurde die der Kindstötung angeklagte 24 Jahre alte Dienstmagd Christine Kenschler von Oberreichenbach nur der fahrlässigen Tödtung schuldig gesprochen und zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis, woran zwei Monate Untersuchungshaft abgehen, verurteilt.

Tübingen, 31. März. [Schwurgericht.] Wegen räuberischer Erpressung verbunden mit schwerem Raub wurden heute der 19 Jahre alte Tagelöhner J. Koz zu 5 Jahren und zwei Monaten Zuchthaus und der 25 Jahre alte verheiratete Schuhmacher Veith von Großbettlingen, D.N. Mürtingen zu 2 Jahren 9 Mon. Gefängnis verurteilt und jedem die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre ent-

zogen. — Bei geschlossenen Thüren wurden sodann verhandelt die Strassachen gegen Jakob Christian Kümmerle, Tagelöhner von Dettenhausen, wegen Sittlichkeitsverbrechen und gegen Friederike Walter, ledige Dienstmagd von Neuenbürg wegen Kindstötung. Kümmerle wurde freigesprochen, wogegen die Walter zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Brackenheim, 31. März. Bei der Stadtschultheißenwahl wurde heute Gottlieb Venedel, Spitalverwalter in Heilbronn, ein geborener Brackheimer, mit 211 St. gewählt. Wahlberechtigte 240, abgegeben 227 Stimmen.

Mergentheim, 31. März. Das hiesige Karlsbad, die bekannte Mineralheilquelle, ist um den Preis von 150 000 \mathcal{M} . heute in den Besitz einer hies. Gesellschaft übergegangen. Es sind dabei Namen, wie D.N. Arzt Dr. Lindemann, Gem.Nat Schott u. A. vertreten.

Unterreichenbach, 31. März. In dem nahen Biefelsberg gab es heute Nacht zwischen Rekruten einen Streit, der in Thätlichkeiten ausartete, wobei einer der Beteiligten derart gestochen wurde, daß für sein Leben kaum Hoffnung vorhanden ist. Der hiesige Ortsgeistliche spendete demselben heute Vormittag das heil. Abendmahl. Der hier stationirte Landjäger begab sich heute morgen um 2 Uhr sofort an den Ort der That.

Freudenstadt, 29. März. Vor einigen Tagen hatte der Sohn des Gutsbesizers Hugo Böcking in Schernbach, Gemeinde Hochdorf, das Glück in dem Jagdrevier seines Vaters den ersten Auerschahn in diesem Jahr zu schießen.

Rundschau.

Karlsruhe, 30. März. Gestern Nachmittag stieß ein Gast in der Regelpfanne einer Wirtschaft in der Werderstraße aus Unvorsichtigkeit an ein freihängendes Gasrohr, wodurch dasselbe losriß und eine Menge Gases aus demselben ausströmte. Nachdem das Rohr durch einen Pfropfen geschlossen worden war, hielt ein Gast, um den Verschuß zu prüfen, ein brennendes Streichhölzchen an das Rohr. Es erfolgte sofort eine Explosion, durch welche ein Teil der Seitenmauer der Regelpfanne zertrümmert und ein Schaden von etwa 400 \mathcal{M} . angerichtet wurde. Außerdem zog sich der Gast bedeutende Brandwunden an beiden Händen zu.

Aus dem Murgthal, 30. März. Vor einigen Tagen hat sich ein Comité gebildet um die Vorarbeiten zum Weiterbau der Murgthal-Eisenbahn von Weisenbach bis Freudenstadt zu erledigen und eine diesbezügl. Eingabe an das bad. Ministerium zu richten. Gleichzeitig wird dieser Bauplan mit dem neu zu errichtenden Karlsruher Rheinhafen in Verbindung gebracht. Da letzterer mit einem Aufwand von 2 000 000 \mathcal{M} . erstellt wird und sich rentabel und nutzbringend gestalten soll, ist der Stadtrat in Karlsruhe eifrig bemüht, neue Zufahrtwege zum Hafen anzubahnen; nichts lag da näher, als das ganze badische und württemberg. Murgthal mit dem großen Verkehr vom und zum Norden zunächst ins Auge zu fassen.

Bretten, 30. März. Nachdem vor einigen Tagen für das Melanchthonhaus vom König von Württemberg eine Gabe eingetroffen war, hat nunmehr auch der König von Schweden des Werks gedacht und dem Vereine zur Erbauung eines Melanchthon-Gedächtnishauses die Summe von 1000 \mathcal{M} . zukommen lassen.

Triberg, 30. März. Eine blutige That setzte gestern die Einwohnerschaft unseres Bezirkes in die größte Aufregung. In dem benachbarten etwa 1800 Seelen zählenden Orte Schönwald hatte der 33 Jahre alte Uhrmacher Hummel seine 25-jährige Schwester mit einer spitzen Feile erstochen und dann einige Zeit nachher seine 60 Jahre alte Tante zu erschließen versucht. Der rasch herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod der Schwester Hummels konstatieren. Noch am selben Abend hat sich der Mörder freiwillig hier dem Gericht gestellt, aber bisher keine aufklärende Auskunft über sein Verbrechen gegeben. Die Getötete war Braut und wollte sich in wenigen Tagen verheiraten.

Bückeburg, 1. April. Die Prinzessin Adelheid von Schaumburg-Lippe (eine Schwester der Königin Charlotte von Württemberg) hat sich mit dem Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg verlobt.

Berlin, 31. März. Die Budgetkommission des Reichstags nahm die Gehaltserhöhung der Premierlieutenants auf 1500, der Hauptleute II. Klasse 2160 bis 2700 \mathcal{M} .; der Hauptleute I. Klasse von 3600 \mathcal{M} . auf 3900 \mathcal{M} . an und bestimmte ferner, daß 58 statt wie die Vorlage verlangt 60 Proz. aller Hauptleute das Gehalt I. Klasse beziehen sol-

Ien. Die Kommission beschloß ferner die Erhöhung der Gehälter der Majore von 5400 auf 5700 Mk. statt wie verlangt wird 6000 Mk. und nahm die Gehaltserhöhung der Militärärzte bis auf die Oberstabsärzte erster Klasse an, deren Gehalt, wie bei den Majoren von 5400 auf 5700 statt der verlangten 6000 Mk. erhöht wurde, lehnte jedoch die Erhöhung des Gehalts der Regimentskommandeure ab.

Berlin, 31. März. Der von der nat.lib. Fraktion des Reichstags dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage übersandte tel. Glückwunsch lautet: Sr. Durchl. Fürst Bismarck, Friedrichsruh im Jahr der Säcularfeier für den ersten deutschen Kaiser bringen wir tiefbewegt seinem ersten und einzigen Reichskanzler zum heutigen Geburtstage in unwandelbarer Dankbarkeit und Verehrung unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

Hamburg, 1. April. Unter den zahlreichen Glückwunschtelegrammen, welche dem Fürsten Bismarck aus Anlaß seines 82. Geburtstages zugegangen sind, befindet sich auch, wie verlautet, ein solches des Kaisers, welches in sehr herzlichen Ausdrücken abgefaßt ist.

Nizza, 31. März. Prinz Franz Josef von Battenberg hat sich mit Prinzessin Anna von Montenegro verlobt. (Franz Josef von Battenberg geb. 24. Sept. 1861, ist der jüngste Bruder der Battenberger. Seine Braut, geb. zu Cetinje 18. Aug. 1874, ist die nächstjüngere Schwester der Prinzessin Helene von Montenegro.)

Bern, 1. April. In einem zum Wertachen-Transport dienenden Postwagen des Nachtschnellzugs Genf-Bern wurde in der letzten Nacht der Schaffner durch einen Revolverbeschuß ermordet. Die Postföcke waren aufgeschnitten und ihres Inhalts beraubt. Die Höhe des geraubten Betrags ist noch nicht festgestellt. Der Schaffner befand sich allein im Postwagen und nahm zuletzt in Lausanne Sendungen entgegen. Da der Wagen zwischen Lausanne und Bern nicht mehr geöffnet wurde, wird angenommen, daß das Verbrechen auf dieser Strecke begangen wurde. Vom Thäter fehlt jede Spur.

Kanea, 31. März. Gestern Nach-

mittag um 4 Uhr griffen die Aufständischen das Fort Izzedin, das den Eingang in die Sudabay beherrscht, an. Die fremden Kriegsschiffe feuerten auf die Kreter, um das Fort, das von den Türken mit 12 Geschützen und einer Mitrailleurse besetzt war, zu unterstützen. — Gemischte Truppenabteilungen besetzten das Fort, das die Wasserleitung für Kanea beschützt. Auf Spinalonga kam es zu einem ernstesten Kampf mit den Türken, welche die Insel besetzt halten. Sie wurden von den Aufständischen vertrieben, die ein türkisches Schiff mit voller Munition beschlagnahmen.

— Ein in Marokko lebender europäischer Arzt hat auf Grund langjähriger Beobachtungen festgestellt, daß die Maurer, die leidenschaftliche Kaffeetrinker sind, durch den übertriebenen Genuß von Kaffee im Alter von 40—45 Jahren an Schwäche zu leiden beginnen und dann schon etwa mit 50 Jahren unheilbar erblinden. Dieses Schicksal trifft besonders die Kaufleute in den Bazaren, die nach arabischer Sitte beständig mit ihren Kunden Kaffee zu trinken pflegen. Thatsache ist es aber auch, daß man in keinem Land der Welt so viel Blinde findet, wie in Marokko.

Lokales.

(Eingesandt).

Wildbad, 2. April. Es ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, daß hier nun auch daran gedacht wird, durch Einführung des Mädcheturnens der weiblichen Jugend eine weitere körperliche Pflege angedeihen zu lassen, und wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß die hies. Einwohnerschaft diesem Gedanken sympathisch gegenüber steht. Allein wir

halten den Beginn des Unterrichts mit dem 8. Lebensjahre für verfrüht; es dürfte sich empfehlen, denselben in das 10. Lebensjahr zu verlegen. Denn das Turnen, sofern es seinen Zweck erreichen soll, stellt an die körperliche Kraft der Schüler doch ziemlich große Anforderungen, und diesen sind Mädchen in dem zarten Alter von 8 Jahren wohl kaum gewachsen. Auch wäre zu wünschen, daß die angeregte Sache von der hies. Schulbehörde in die Hand genommen würde. Dadurch käme mehr Sicherheit in dieselbe. Wir zweifeln nicht, daß unser Wunsch Beachtung finden wird; denn wir sind der Ueberzeugung, daß jeder besonnene Fortschritt — und ein Fortschritt im Gebiet der Schule wäre die Einführung des Mädcheturnens ohne Zweifel — bei den Vätern unserer Badstadt freundliche Aufnahme findet.

Vermischtes.

(Kleiner Unterschied.) „Nun, wohin wird denn jetzt Frau Mayer ziehen, nachdem ihre beiden Töchter verheiratet sind? Zu ihrem Schwiegersohn nach Frankfurt oder zu dem nach Stuttgart?“ — „Der Eine möchte sie gern in Stuttgart haben, der Andere in Frankfurt!“ — „Das sind ja recht wohlherzogene Schwiegersöhne!“ — „Bitte, kein Mißverständnis! Der Frankfurter wünscht, daß sie nach Stuttgart, der Stuttgarter, daß sie nach Frankfurt ziehe!“

(Amerikanische Anzeige.) Zum 1. Januar 1898 sind 30 Prozesse zu verkaufen, einem berühmten Advokaten gehörig, der im Begriff steht, seine Praxis aufzugeben. Näheres zu erfragen u. s. w. NB. Die Klienten sind sehr reich und sehr starrköpfig.

Buxkin, doppelbreit à Mk. 1.35 Pfg. pr. Meter.

3 Meter Buxkin zum ganzen Anzug für Mk. 4.05 Pfg.

3 „ Cheviot „ „ „ „ 5.85 „

sowie allermmodernste Kammgarne, Tuche, Velour, Loden, Manchester, Hosen- und Paletotstoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

in einzelnen Metern franco in's Haus.

Muster auf Verlangen franco.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pfg., Cachemir von 75 Pfg., schwarze Fantasiestoffe von M. 1.25 Pfg. an per Meter.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Verkündigung der Feuerpolizeiverordnung vom 21. Dezember 1876, der Waldfeuerordnung von 1807 und der Lokalfeuerlöschordnung, sowie der neu erschienenen Gesetze und Verordnungen, findet am

Mittwoch den 7. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus statt.

Den 1. April 1897.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Den I. Stock, 3 Zimmer, Küche und sonstige Zubehör habe sofort

zu vermieten.

Gustav Zinser.

Erlass des R. Ministeriums des Innern

an das R. Medizinalkollegium, Tierärztliche Abteilung, die R. Stadtdirektion Stuttgart und die Oberämter, sowie an die Ortsvorsteher, betreffend die Vornahme von Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf.

Vom 10. März 1897. Nr. 2645.

Im Jahr 1896 sind unter der Leitung des R. Medizinalkollegiums, tierärztliche Abteilung, auf Staatskosten Schutzimpfungen nach dem Verfahren des Obermedizinalrats Dr. Lorenz in Darmstadt in 48 Gemeinden, die sich auf 19 Oberamtsbezirke verteilen, vorgenommen worden.

Die Zahl der geimpften Schweine beträgt 1487 Stück, von welchen nach den eingekommenen Nachrichten bis zum Schlusse des Jahres 1896, abgesehen von einem zweifelhaften Falle, keines der Rotlaufkrankheit zum Opfer gefallen ist, obwohl die Seuche in der weitaus größeren Zahl der Gemeinden, aus welchen die Tiere zur Impfung gestellt worden sind, geherrscht hat. In den von der Rotlaufseuche heimgesuchten Impforten sind in der Zeit von der Vornahme der Impfung bis zum 31. Dezember 1896 im ganzen 1147 nicht geimpfte Schweine von der Seuche ergriffen worden, worunter 52 Fälle auf Gehöfte kommen, in welchen sich gleichzeitig geimpfte, von der Seuche verschont gebliebene Tiere befanden.

Auf Grund dieses günstigen Ergebnisses ist eine Fortsetzung der staatlichen Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf zunächst für das Jahr 1897 beabsichtigt. Da jedoch der Aufwand, insbesondere für die Beschaffung des Serums, ein sehr



beträchtlicher ist, so muß ein Teil Kosten durch Erhebung von Impfsgebühren aufgebracht werden, was umsomehr gerechtfertigt erscheint, als die Impfungen im Interesse der Schweinebesitzer vorgenommen werden.

Im Einzelnen ergehen hiemit folgende Anordnungen:

1) Die Impfungen werden unter der Oberleitung des K. Medizinalkollegiums, tierärztliche Abteilung, durch die von dem letzteren damit betrauten Tierärzte für Rechnung der Staatskasse ausgeführt. Ein Ersatz durch die Staatskasse für etwaige Impfschädigungen und Impfsverluste, welche übrigens nach den Erfahrungen bei den vorjährigen Impfungen wohl nicht zu befürchten sind, wird nicht geleistet.

Die Belohnung der mit der Vornahme der Impfung betrauten Tierärzte wird von dem K. Medizinalkollegium, tierärztliche Abteilung, unter Genehmigung des Ministeriums des Innern festgesetzt.

Die Tierärzte werden von dem K. Medizinalkollegium, tierärztliche Abteilung, hinsichtlich der Art der Ausführung der Impfung mit besonderer Instruktion versehen.

2) Die Impfungen werden nur in Gemeinden vorgenommen, aus welchen mindestens 20 Schweine zur Impfung angemeldet werden. Es können sich jedoch mehrere Gemeinden vereinigen, in welchem Falle die Impfung in einer derselben stattfindet, wohin die aus den übrigen Gemeinden angemeldeten Schweine zu verbringen sind.

Des weiteren ist Voraussetzung, daß die Gemeinden den Einzug der Impfsgebühren (vergl. Ziff. 4) und die Ablieferung derselben an die Kasse des bakteriologischen Laboratoriums des K. Medizinalkollegiums gegen eine Einzugsgebühr von fünf Prozent des eingezogenen Betrags übernehmen.

Gegen die Uebernahme der Impfsgebühren auf die Gemeindekasse durch gesetzmäßigen Beschluß der Gemeindefolgen wird von Oberaufsichtswegen nichts erinnert.

3) Die Anmeldung der Tiere zur Impfung hat bei dem Ortsvorsteher, soweit irgend thunlich, bis zum 15. April d. J. zu erfolgen. Der Ortsvorsteher hat die eingekommenen Anmeldungen in ein Verzeichnis einzutragen, aus welchen die Namen der Besitzer der Tiere, sowie die Stückzahl und das ungefähre Lebendgewicht der letzteren ersichtlich sein müssen. Das Verzeichnis ist alsbald nach Ablauf der Anmeldefrist bei dem Oberamt einzureichen, welches seinerseits sämtliche Anmeldungen aus dem Bezirk dem K. Medizinalkollegium, tierärztliche Abteilung, ungesäumt vorzulegen hat.

Spätere Anmeldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als deren Ausführung außerhalb des Turnus keine erheblichen Mehrkosten verursacht und die Beschaffung der Lymphe noch möglich ist.

4) An Gebühren für die Vornahme der Impfung werden erhoben: für ein Schwein mit einem Lebendgewicht zur Zeit der Impfung

bis zu 25 kg	25 Pfg.
von 26 bis 50 kg	50 Pfg.
von 51 bis 75 kg	75 Pfg.
von 76 bis 100 kg	1 Mk. — Pfg.
von 101 bis 150 kg	1 Mk. 50 Pfg.
von über 150 kg	2 Mk. — Pfg.

Ueberschießende Bruchteile eines Kilogramms werden außer Berechnung gelassen.

Werden an einem Orte und an einem Tage mehr als 50 Schweine zur Impfung gestellt, so tritt eine Ermäßigung der Gebühren ein und zwar:

bei 51 bis 75 Impflingen um je $\frac{1}{3}$, d. h. auf 20 Pfg., 40 Pfg., 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. 20 Pfg. und 1 Mk. 60 Pfg.,
bei 76 bis 100 Impflingen um je $\frac{2}{3}$, d. h. auf 15 Pfg., 30 Pfg., 45 Pfg., 60 Pfg., 90 Pfg. und 1 Mk. 20 Pfg.,
bei über 100 Impflingen um je $\frac{3}{4}$, d. h. auf 10 Pfg., 20 Pfg., 30 Pfg., 40 Pfg., 60 Pfg. und 80 Pfg.

Um eine Herabsetzung der Impfsgebühren zu erzielen, können sich auch mehrere Gemeinden mit einander vereinigen, wobei der Ort an welchem die Impfung vorzunehmen ist, der Vereinbarung überlassen bleibt. Derselbe kann für die Serumimpfung und für die Kulturinjektionen verschieden gewählt werden.

Stuttgart, den 10. März 1897.

K. Ministerium des Innern:
P i s c h e l.

Vorstehendes wird hiemit höherem Auftrage zu Folge unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß Anmeldungen von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf bei der unterzeichneten Stelle bis 15. April 1897 gemacht werden müssen.

Wildbad, den 31. März 1897.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird vom 6. bis 24. April d. J. die Staatsstraße Nr. 110 von der Stadt Wildbad bis zum Windhof bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens, bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Calw, den 30. März 1897.

Kgl. Straßenbauinspektion.
Fleischhauer.

Revier Simmersfeld.

Stammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 13. April,
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathaus in Simmersfeld aus
Staatswald Citele Abt. 4.:

18 Buchen mit Festm.: 21 I. und 5 II. Kl. in Einem Los; ferner aus Schloßberg Abt. 1 Kohnhalde Abt. 2 und Scheidholz der Hut Gompelscheuer:

70 Stämme Langholz mit Fm.: 4 I., 5 II., 9 III., 21 IV. und 1 V. Kl., 4 Säglöcher mit 2 Fm.; aus Spielberg Abt. 6, 2 Eichen mit 0,75 Fm., sodann Brennholz aus den oben genannten Waldungen und von der Weglinie im Enzwald: Am. 7 tannene Scheiter, 24 dto. Prügel, 111 dto. Anbruchholz.

Versteigerung.

Mittwoch den 7. April
Vormittags 9 Uhr

in der „Rosenau“

gegen Baarzahlung:

Tische, Stühle, Bänke, 1 Küchekasten, 1 großer Schankkasten, Kaffeekannen, silberne Löffel, Theekannen, Teller etc.; ferner Küchengeräth, Feld- u. Handgeschirre, 1 Leiter, 1 neues Kegelspiel samt Kugel, 1 Firmaschild, einige Hängelampen, 2 Handfarren u. a. m.

1

Mark
das
Loos.

Stuttgarter
Pferdemarkt-Loose.

Ziehung unwiderruflich
am 29. April.

1162 Gewinne

bestehend
nur in bar Geld
und Pferden.

Loose à M. 1.— Porto und Liste
25 s empfiehlt die
General-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Wildbad bei Chr. Wildbrett.

Fruchtbranntwein,
empfiehlt Chr. Wildbrett

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,
von Armour & Co., Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket)	37 s
" 25 Pfd. - Kibel	36 "
" 50 Pfd. - Kibel	35 "
" 100 Pfd. - Faßchen	34 "
" ca. 300 Pfd. - Faß	33 "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 35 Pfg. an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikates-, Colonial-, Spezereivaren-geschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

„JANUS“ Bekanntmachung in Hamburg gegründet 1848.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir mit heutigem Tage an

Hrn. Gustav Adolf Treiber

Sattlermeister und Tapezier

in Wildbad die Bezirksagentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Stuttgart, den 31. März 1897.

Die Sub-Direktion
der Lebens- und Pensions-Versicherungsgesellschaft
„Janus“ in Hamburg I.
Adolf Schaal.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstversicherungen zu den coulantesten Bedingungen und erkläre mich zu weiteren Auskünften gerne bereit.

Wildbad den 1. April 1897.

Gustav Adolf Treiber.

LANG & SEIZ Königl. Hoflieferanten
Stuttgart Inh. F. D. Mäschle
51 Königs-Strasse 51 Gegründet 1848. geg. d. Legionskaserne 10 Auszeichnungen.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettroste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
Hausstands- u. Badewäsche
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen,
Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.

Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Kleiderbürsten von 40 Pfg. an
Lamperie- und Gläserbürsten
Malers- u. Gypserspinel,
Staub- und Handbesen
Strupfer von 20 Pfg. an
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Leppichbesen,
sowie alle in dieses Fach einschlagenden
Artikel
D. Treiber,
König-Str.

Wasser-Verlorgung.

Wie sucht man unterir-
dische Quellen?

Gegen Einsendung von fünf Mark
versende eine Abhandlung über: „Auf-
suchen von unterirdischen Quellen, über
Prüfung des Wassers auf Brauchbarkeit
und Wasserverbrauch.“ Empfehle mich zur
Auskunftserteilung über alle möglichen
Wasserleitungs-Anlagen.

K. Lehner, Wasserbautechniker
München, Schellingstr. 103.

Gebrannter Kaffee
mit dem Bären
ein vorzüglicher,
preiswürdiger und echter
Bohnenkaffee,
ist zu **80** und **90** Pfg. pr. 1/2 Pfd.-
Packet zu haben in
Wildbad bei G. Hammer.

Jeder junge Mann, welcher
keinen Schnurrbart
hat, erhält unentgeltlich Auskunft.
M. Bartolomä, Stuttgart.

Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt
billigst
D. Treiber.

Nächste große Geldlotterie Straßburg.

Hauptgewinne Mk. 75,000, 30,000, 10,000 u. s. w.

Originallosse à 3 Mk., Ziehung 22.—23. April d. J.

Stuttgarter Pferdlosse. Altstadt-Rottw. Geldlosse

je à Mk. 1.— pr. Loos. Porto 10 Pfg., jede Liste 15 Pfg.

empfehlen **J. Schweickert,** Generalagentur, **Stuttgart.**

In Wildbad bei **Carl Wilh. Bott.**

Gebrüder Veihl
Möbel- und Parkettfabrik
Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für
Holz- und Polstermöbel
in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.
Einrichtungen für Villen und Hôtels.
Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc.
kostenfrei zu Diensten.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (keine be-
liebige Quantität) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße**
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr
säuerlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
50% Rab. — Nichtgefallendes bereino. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.